

## **Bundesjugendschreiben 2008**

Praktikerklasse 2 – 160 bis 300 Silben/min

Herr Präsident, meine Damen und Herren, zum 1. Mai 2004 wird die Europäische Union um 10 neue Mitglieds-

1/4

länder wachsen. Dieser Erweiterungsprozess der Europäischen Union ist eine große Herausforderung, die die Europäische Union

1/2

angenommen hat. Die derzeitigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben beschlossen, 10 europäische Staaten an den Vorteilen

3/4

einer Mitgliedschaft in der Europäischen Union teilhaben zu lassen. Die Vorteile einer Mitgliedschaft der 10 neuen Beitrittsländer liegen

**1./160**

in der Schaffung eines umfassenden politischen und wirtschaftlichen europäischen Raumes. Die künftigen Mitgliedsländer der Europäischen Union erhoffen

1/4

sich von ihrem jetzt vollzogenen Beitritt Stabilität und die Möglichkeit, mit den bisherigen Mitgliedstaaten an der Vereinigung Europas teilhaben

1/2

zu können. Die Regierungen der derzeitigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union und die Beitrittskandidaten haben umfassende Informations-

3/4

offensiven gestartet, um ihre Bürgerinnen und Bürger über die Erweiterung der Europäischen Union zu informieren. Die Europäische

**2./180**

Kommission hat jahrelang im Rahmen ihrer Strategie zur Erweiterung der Europäischen Union praktische und finanzielle Unterstützung zur Verfügung gestellt. Mehrere

1/4

Millionen Euro wurden aufgewandt, um die Bevölkerung der Mitgliedstaaten der Europäischen Union durch Informationen, Partnerschaften und gegenseitige

1/2

Zusammenarbeit über den Prozess und die Auswirkungen der Erweiterung der Europäischen Union zu informieren. Die Beitrittsländer müssen ihre letzten Vorbereitungen

3/4

auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet treffen, um die besten Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft in der Europäischen Union zu schaffen. Hierbei werden vor allem die

**3./200**

wirtschaftlichen Probleme, die auf die neuen Mitgliedstaaten zukommen werden, eine große Rolle spielen. Trotz aller intensiven Bemühungen der Beitrittsländer, diese wirtschaftlichen Probleme in den Griff zu bekommen, wird mit erheblichen Anlaufschwierigkeiten in den Beitrittsländern zu rechnen sein, die auch von den bisherigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union bewältigt werden müssen.	1/4
Hier werden auf die Europäische Union finanzielle Herausforderungen zukommen, die in ihren Einzelheiten noch nicht abzusehen sind. Gerade auf dem Gebiet der Landwirtschaft werden erhebliche Sonderregelungen für viele Beitrittsländer erforderlich werden.	3/4
Herr Präsident, meine Damen und Herren, während der letzten zwei Jahrzehnte hat die Europäische Union ein vielfältiges Netz internationaler Beziehungen und Vereinbarungen aufgebaut, das weit über die Entwicklung von Handelsbeziehungen hinausreicht. Die Handelsbeziehungen bilden nach wie vor den Schwerpunkt der zahlreichen bilateralen und multilateralen Abkommen der Europäischen Union. Darüber hinaus wurden jedoch mit einer Reihe von Staaten auf der ganzen Welt viele politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen aufgebaut. Gestatten Sie mir nun, auf die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen der Europäischen Union zu einigen Staaten und Regionen innerhalb Europas etwas näher einzugehen. Dabei handelt es sich im Einzelnen um Mittel- und Osteuropa, Russland sowie den Mittelmeerraum. In diesem Zusammenhang sollten auch die vielfältigen Beziehungen der Europäischen Union zu den Vereinigten Staaten von Amerika bei dieser Betrachtung auf keinen Fall außer Acht gelassen werden. Ich möchte im Rahmen Ihrer Tagung einige Ausführungen über das Verhältnis der Europäischen Union zu den mittel- und osteuropäischen Staaten machen. Der Zusammenbruch des Kommunismus führte zu einer Neubelebung der Beziehungen der Europäischen Union zu diesen Staaten, die mit der Unterzeichnung der so genannten Europa-Abkommen mit den Beitrittsländern ihren vorläufigen Abschluss fanden. Eine weitere Vertiefung dieser Beziehungen wurde durch den Europäischen Rat in Kopenhagen im Juni 1993 eingeleitet. Auf diesem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union wurde festgelegt, dass alle mittel- und osteuropäischen Staaten, mit denen Europa-Abkommen geschlossen wurden, auch für eine künftige Mitgliedschaft in der Europäischen Union	4./220
	1/4
	1/2
	3/4
	5./240
	1/4
	1/2
	3/4
	6./260

in Betracht kommen. Diese Europa-Abkommen erstrecken sich sowohl auf die politischen als auch auf die wirtschaftlichen Beziehungen. Sie sehen einen intensiven politischen Dialog, die schrittweise wirtschaftliche Integration in den europä-

1/4

ischen Wirtschaftsraum und eine umfangreiche finanzielle Unterstützung durch die Europäische Union vor. Von 1990 bis 1994 betrug die finanzielle Hilfe der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten

1/2

an die mittel- und osteuropäischen Länder mehr als 50 Milliarden DM. Darüber hinaus hat die Europäische Union den Beitrittsländern weitere Mittel aus Programmen für technische Hilfe und Strukturförderung in großzügiger Weise zur Verfü-

3/4

gung gestellt. Herr Präsident, meine Damen und Herren, mit der Osterweiterung der Europäischen Union dürfen selbstverständlich die Beziehungen zu Russland nicht außer Acht gelassen werden. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass die frühere

**7./280**

Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken vielfältige Beziehungen zu den europäischen Staaten in dieser Region unterhielt und dass die Europäische Union der wichtigste Handelspartner Russlands ist. Die künftigen politischen

1/4

und wirtschaftlichen Beziehungen der Europäischen Union zu den Beitrittsländern wird durch das im Jahr 1994 von den Staats- und Regierungschefs unterzeichnete Kooperationsabkommen geregelt, das bisher weder von Russland noch von den Mitgliedstaaten

1/2

der Europäischen Union ratifiziert worden ist. Dieses Abkommen sieht die Einführung eines regelmäßigen politischen Dialogs auf allen Ebenen und die Beseitigung von Handelshemmnissen zwischen der Europäischen Union und verschiedenen

3/4

Beitrittsländern vor. Der Europäische Rat hat auf seiner Tagung im Dezember 1995 in Madrid bekräftigt, dass gute Beziehungen zwischen der Europäischen Union und einem demokratischen Russland von entscheidender Bedeutung

**8./300**

für die Stabilität in Europa sind.

Beginn der 4. Minute: ... wirtschaftlichen Probleme, die ...